Hallberger's Pracht-Ausgabe der Classiker

BEETHOVEN

CLEMENTI

MOZART

HAYDN

WEBER.

L. van Beethoven's

Sämmtliche Sonaten für das Pianoforte zu 2 Händen.

Op. 26.

Grosse Sonate

für das

Pianoforte,

dem Fürsten Lichnowsky gewidmet.

Neu herausgegeben mit Bezeichnung des Zeitmasses und Fingersatzes

von

J. Moscheles, Professor am Conservatorium zu Leipzig.

Stuttgart,
Stich, Druck und Verlag von Eduard Hallberger.

Verzeichniss der Sonaten.

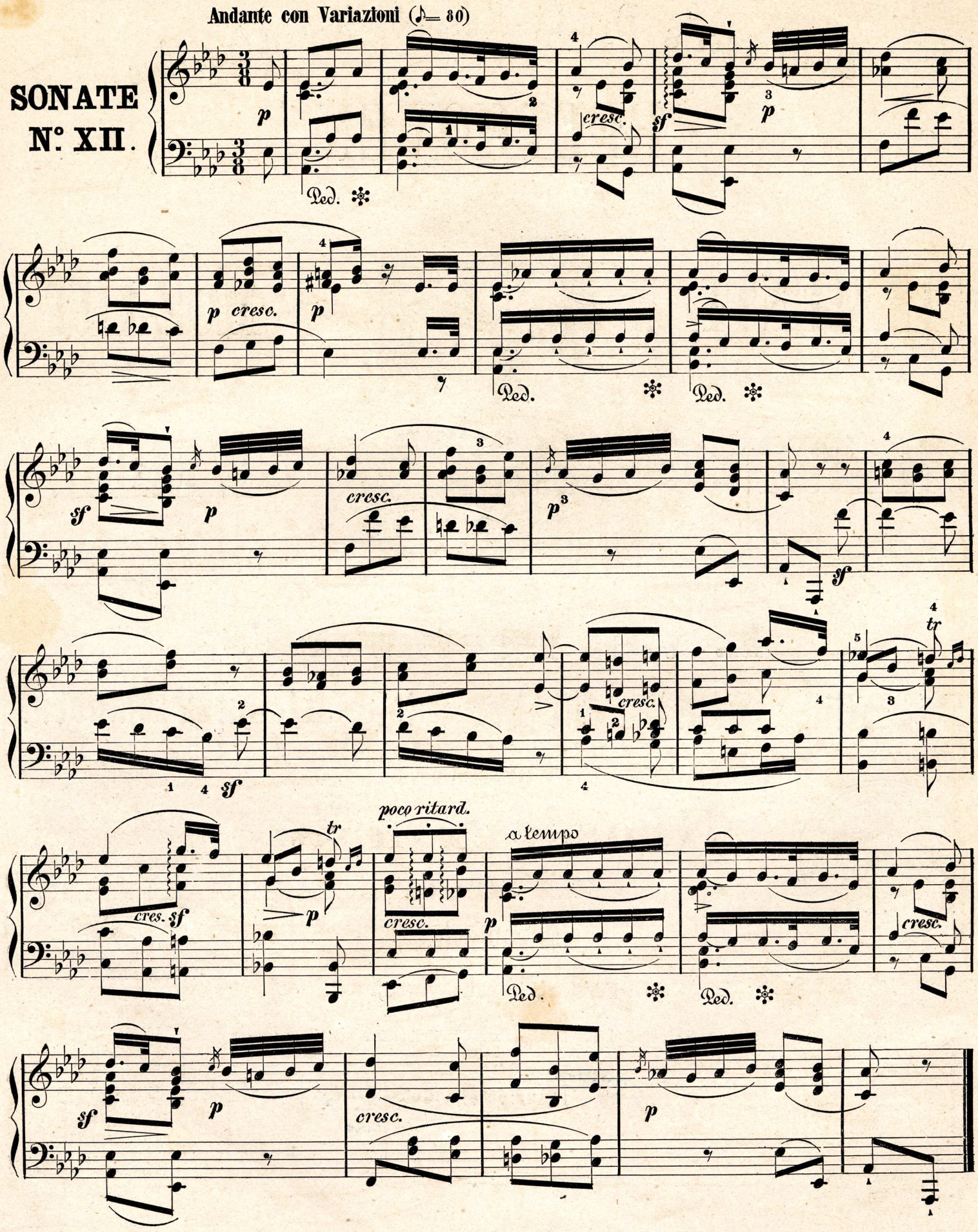
Nr. 1.	F moll,	op. 2.
» 2.	A dur,	» 2.
» 3.	C dur,	» 2.
» 4.	Es dur,	» 7.
» 5.	C moll,	» 10.
» 6.	F dur,	» 10.
» 7.	D dur,	» 10.
» 8.	C moll,	» 13.
» 9.	E dur,	» 14.
» 10.	G dur,	» 14.
» 11.	B dur,	» 22.
» 12.	As dur,	» 26.
» 13.	Es dur,	» 27.
» 14.	Cis moll,	» 27.
» 15.	D dur,	» 28.
» 16.	G dur,	» 31.

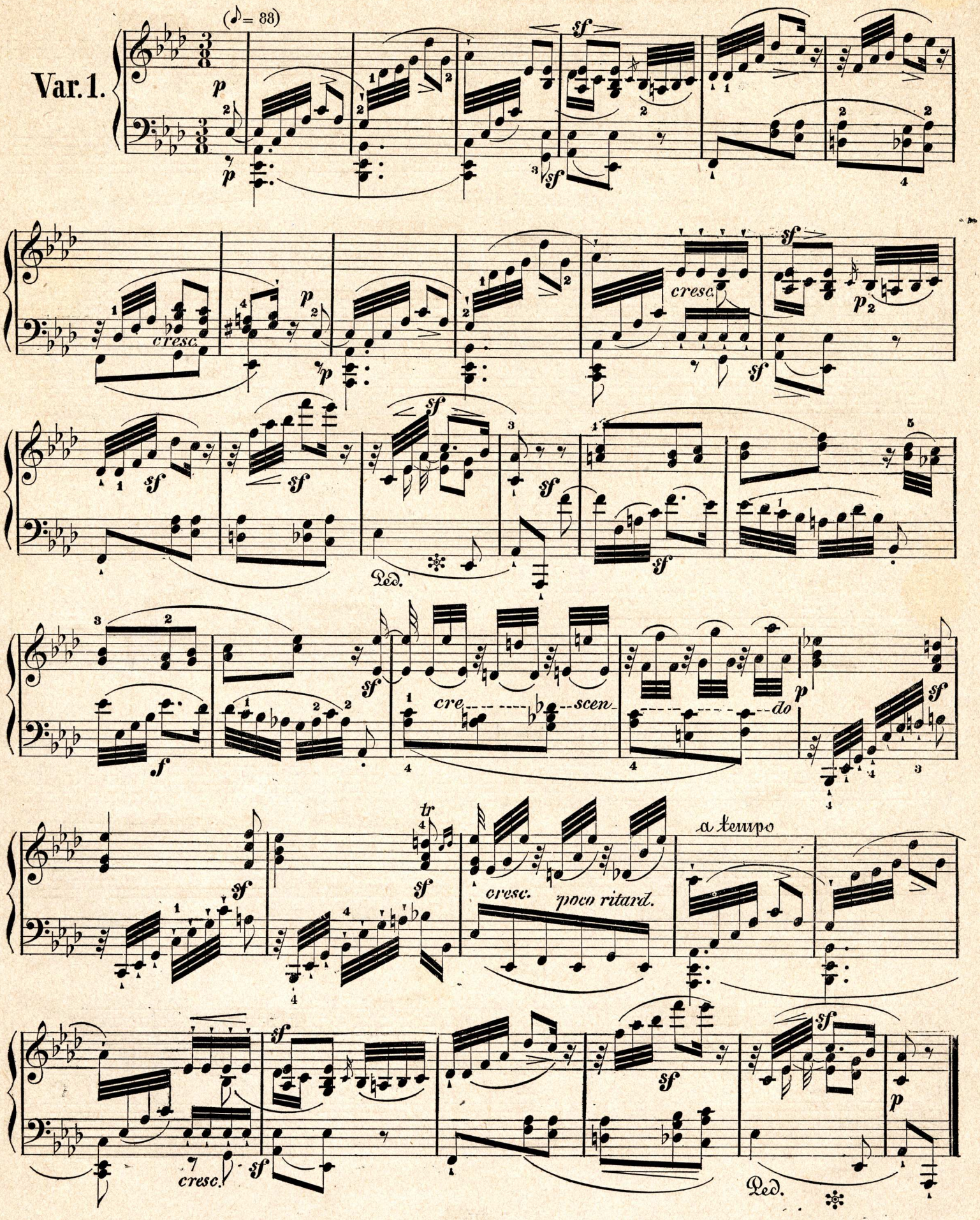
Verzeichniss der Sonaten.

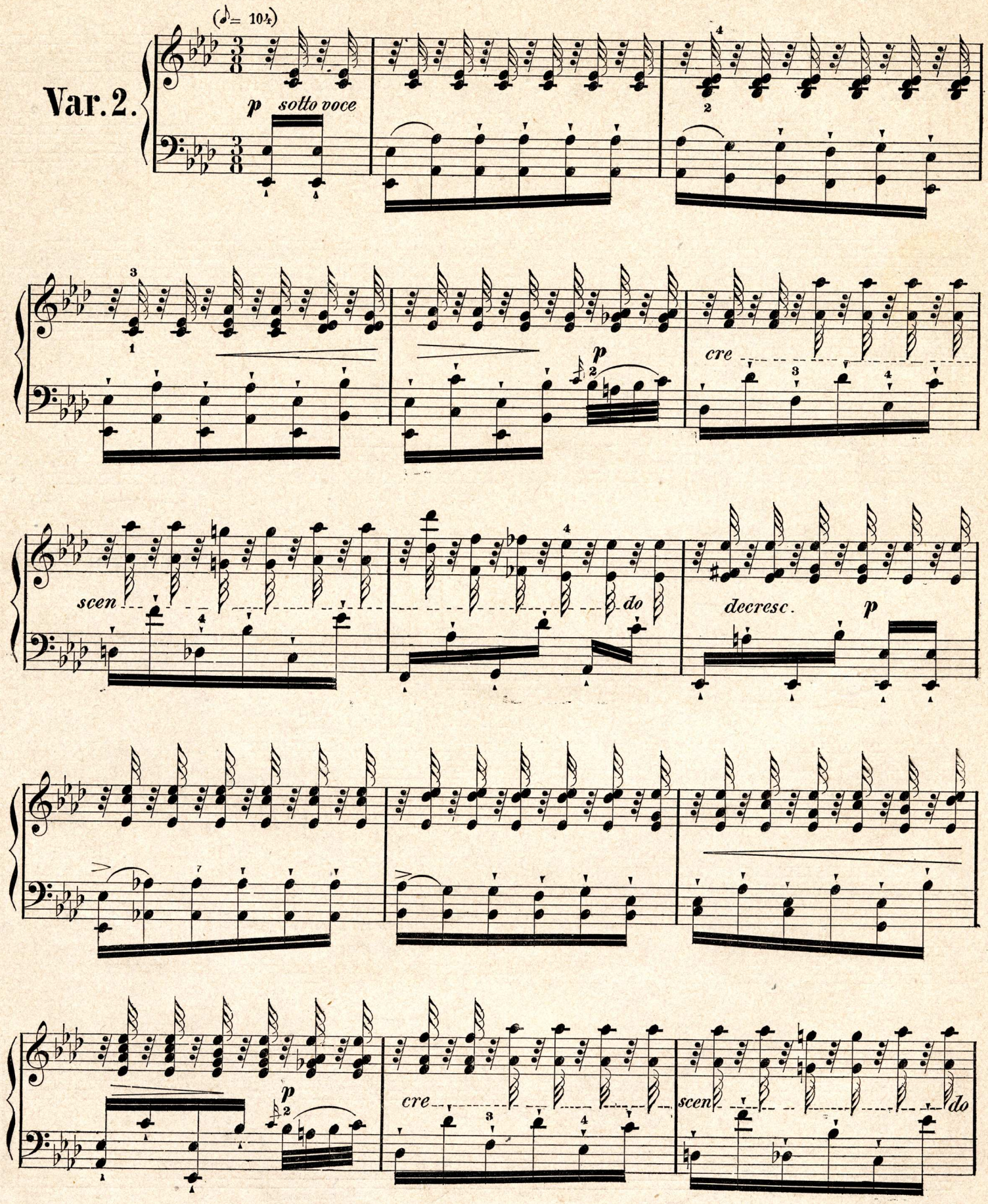
Nr. 17.	D moll,	op. 31.
» 18.	Es dur,	» 31.
» 19.	G moll,	» 49.
» 20.	G dur,	» 49.
» 21.	C dur,	» 53.
» 22.	F dur,	» 54.
» 23.	F moll,	» 57.
» 24.	Fis dur,	» 78.
» 25.	G dur,	» 79.
» 26.	Es dur,	» 81.
» 27.	E moll,	» 90.
» 28.	A dur,	» 101.
» 29.	B dur,	» 106.
» 30.	E dur,	» 109.
» 31.	As dur,	» 110.
» 32.	C moll,	» 111.

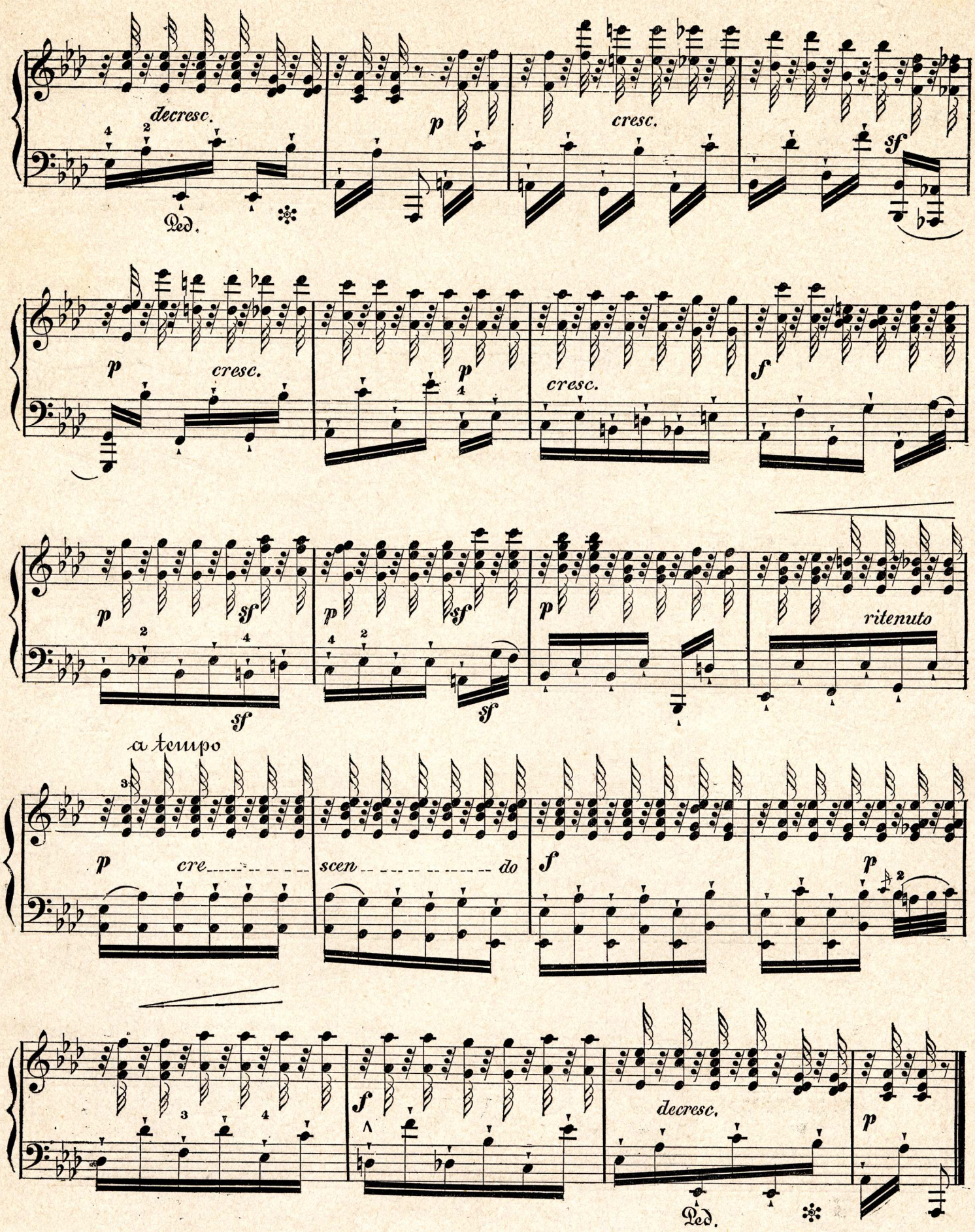
SONATE N°. XII.

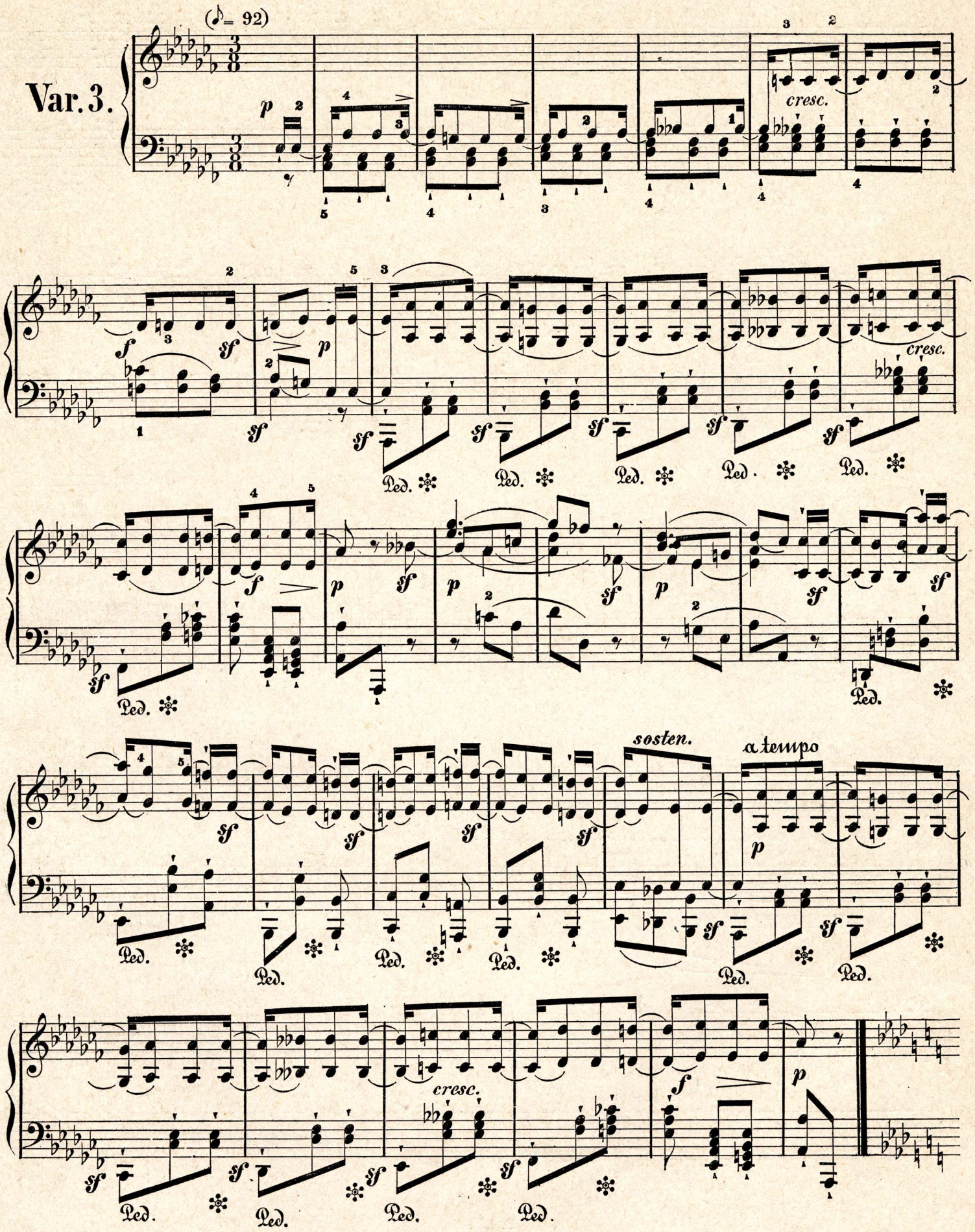
Andante con Variazioni (♪= 80)




Var. 1.
(♪= 88)
p
sf
cresc.
cre scen do
f
tr
poco ritard.
a tempo
Ped.


(♪= 104)
Var. 2.
p sotto voce
p
cre
scen
do
decresc.
p
p
cre
scen
do


decresc.
Ped.
p
cresc.
sf
p
cresc.
p
cresc.
f
p
sf
sf
p
sf
sf
p
ritenuto
a tempo
p
cre
scen
do
f
p
f
decresc.
p
Ped.


(♪= 92)
Var. 3.
p
cresc.
f
sf
Ped.
sosten.
a tempo

Var. 4.

(♪ = 100)

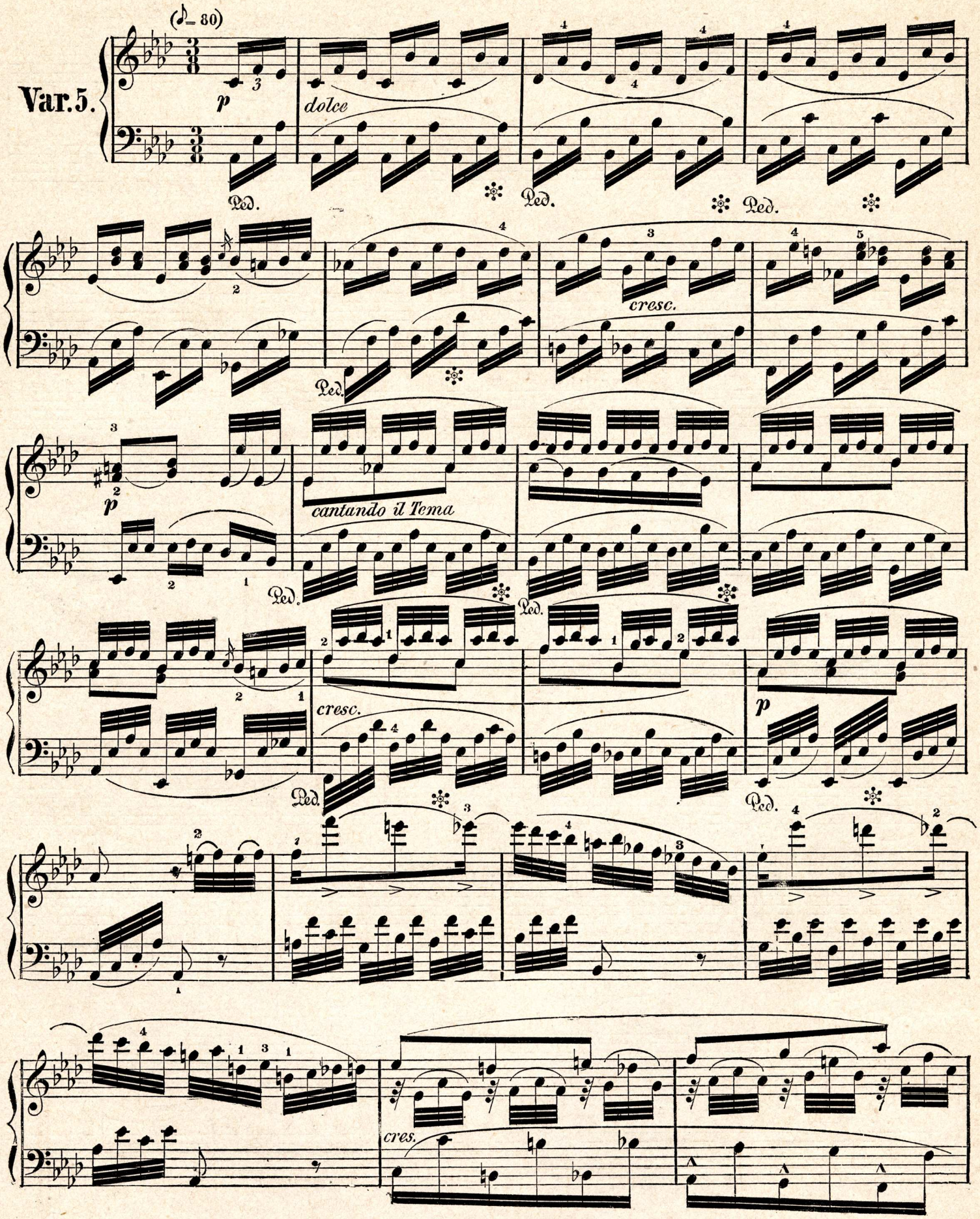
pp

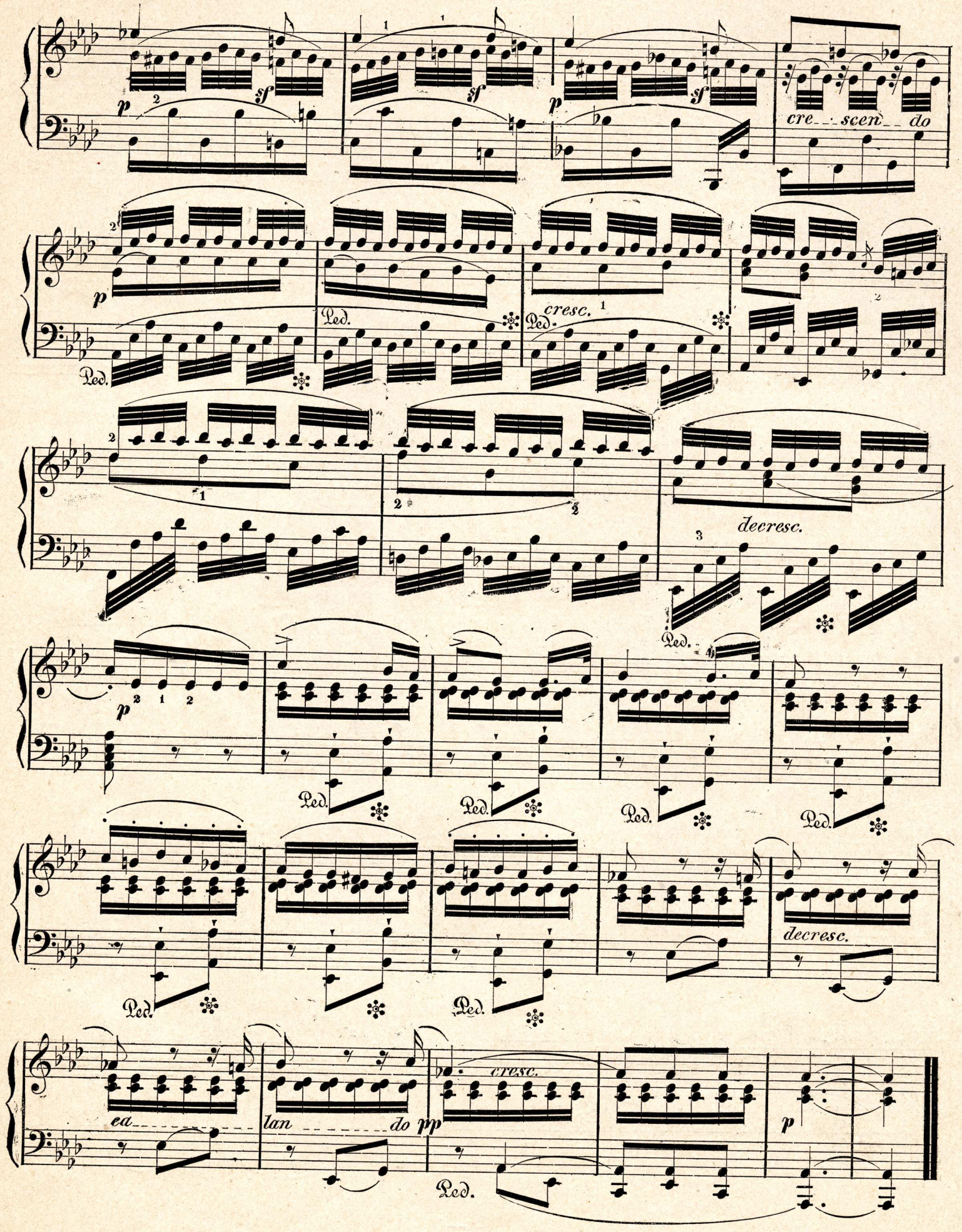
dim.

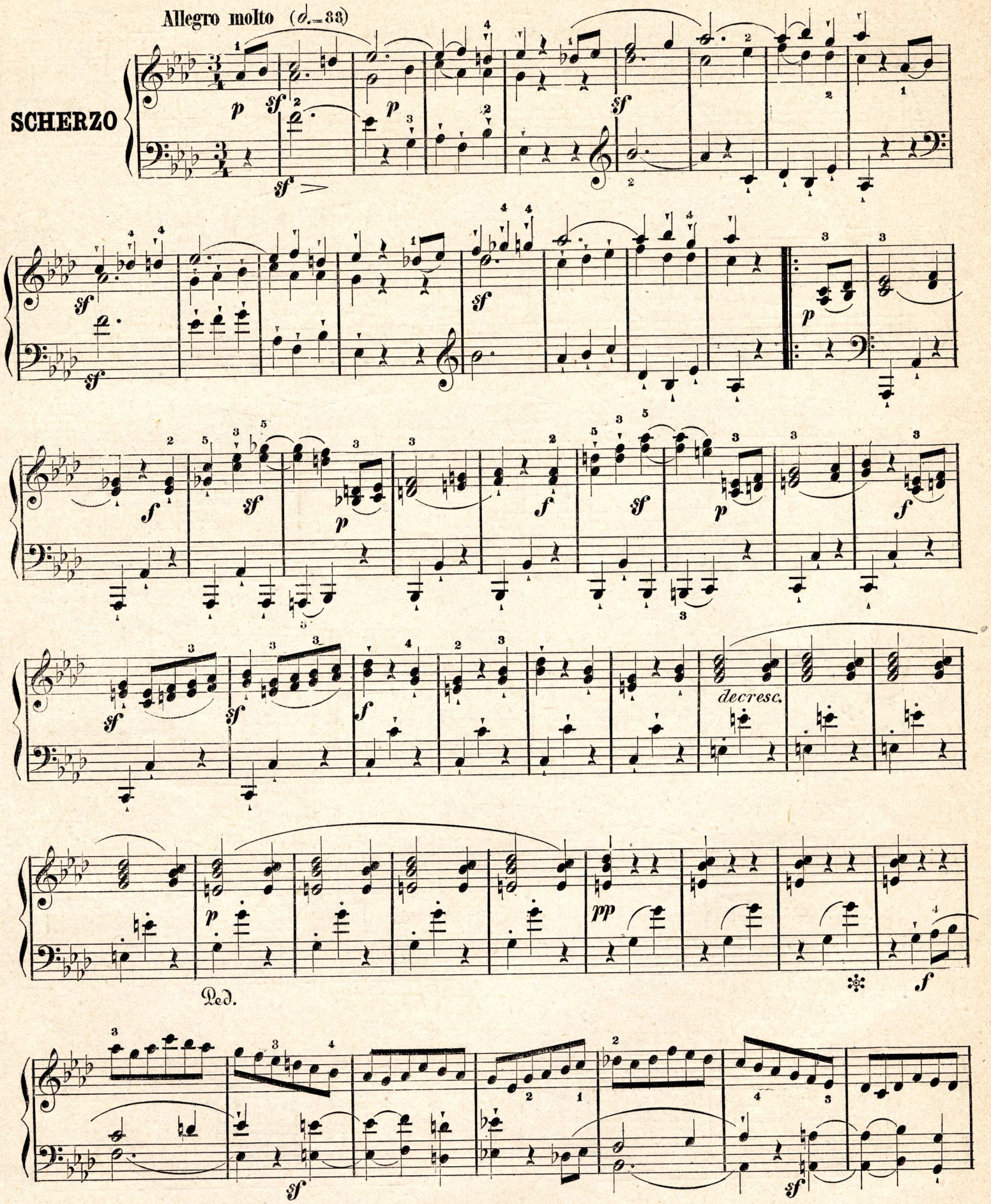
sf *p*

decresc.

pp


(♪= 80)
Var. 5.
p
dolce
Ped.
cresc.
cantando il Tema
cres.


cre__scen__do
cresc.
decresc.
decresc.
ca_____lan_____do
cresc.


Allegro molto (𝅗𝅥. = 88)
SCHERZO
decresc.
Ped.

f *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

cresc. *ff*

Trio sempre legato

p

Ped. Ped.

cresc. *sf* *p* *p*

Ped. Ped.

cresc. *cresc.*

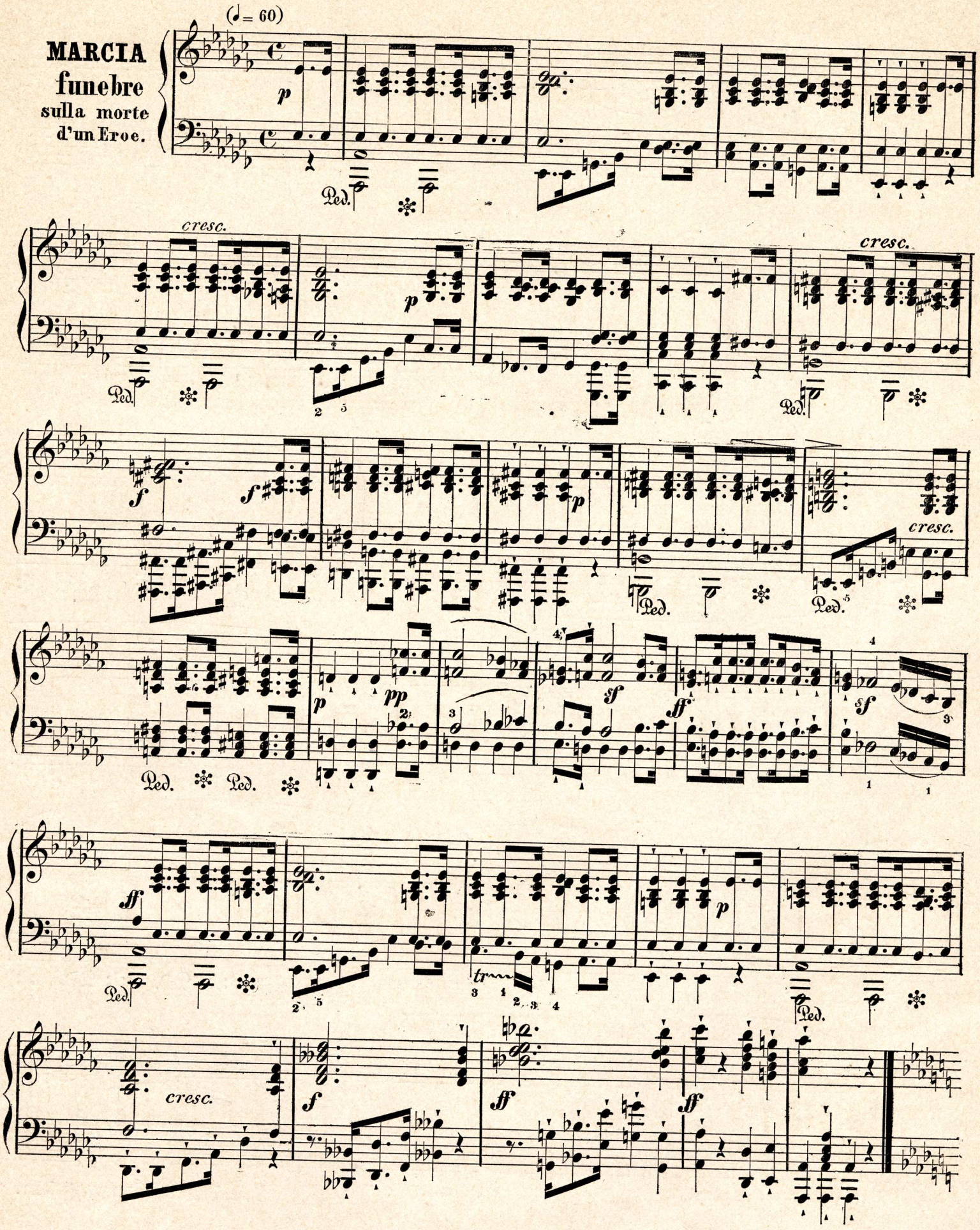
Ped. Ped. Ped. Ped.

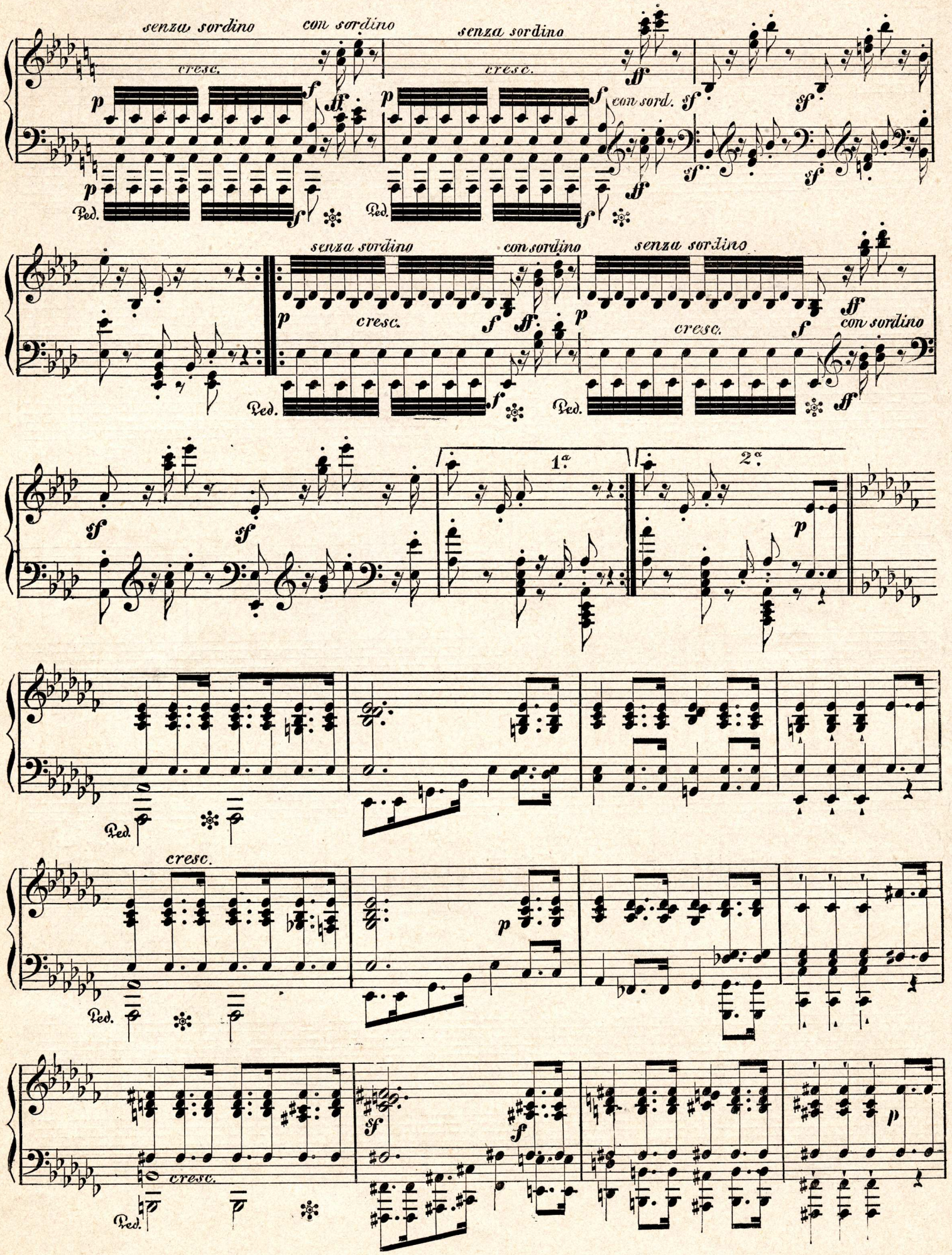
sf *p* *sf*

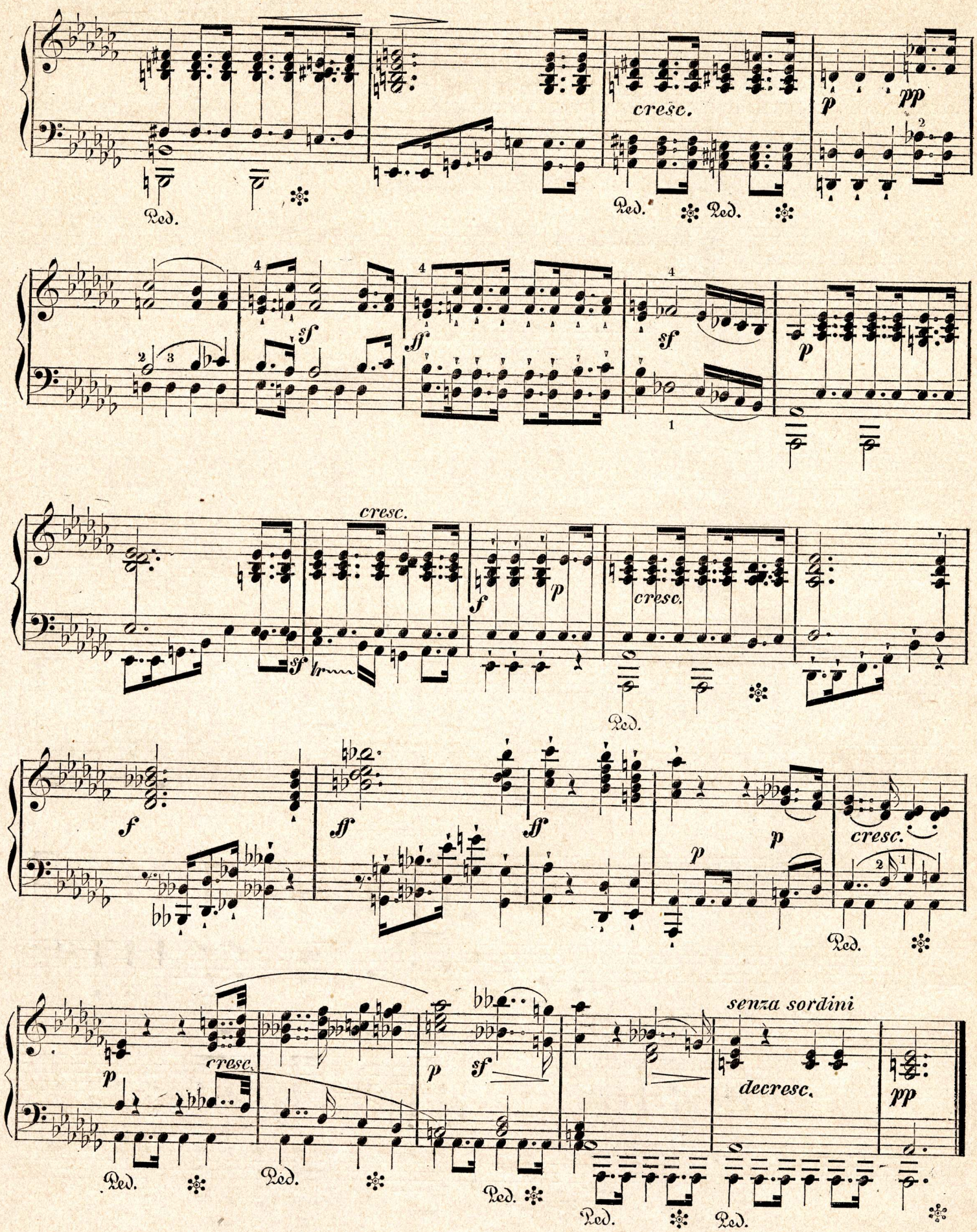
1.ª 2.ª

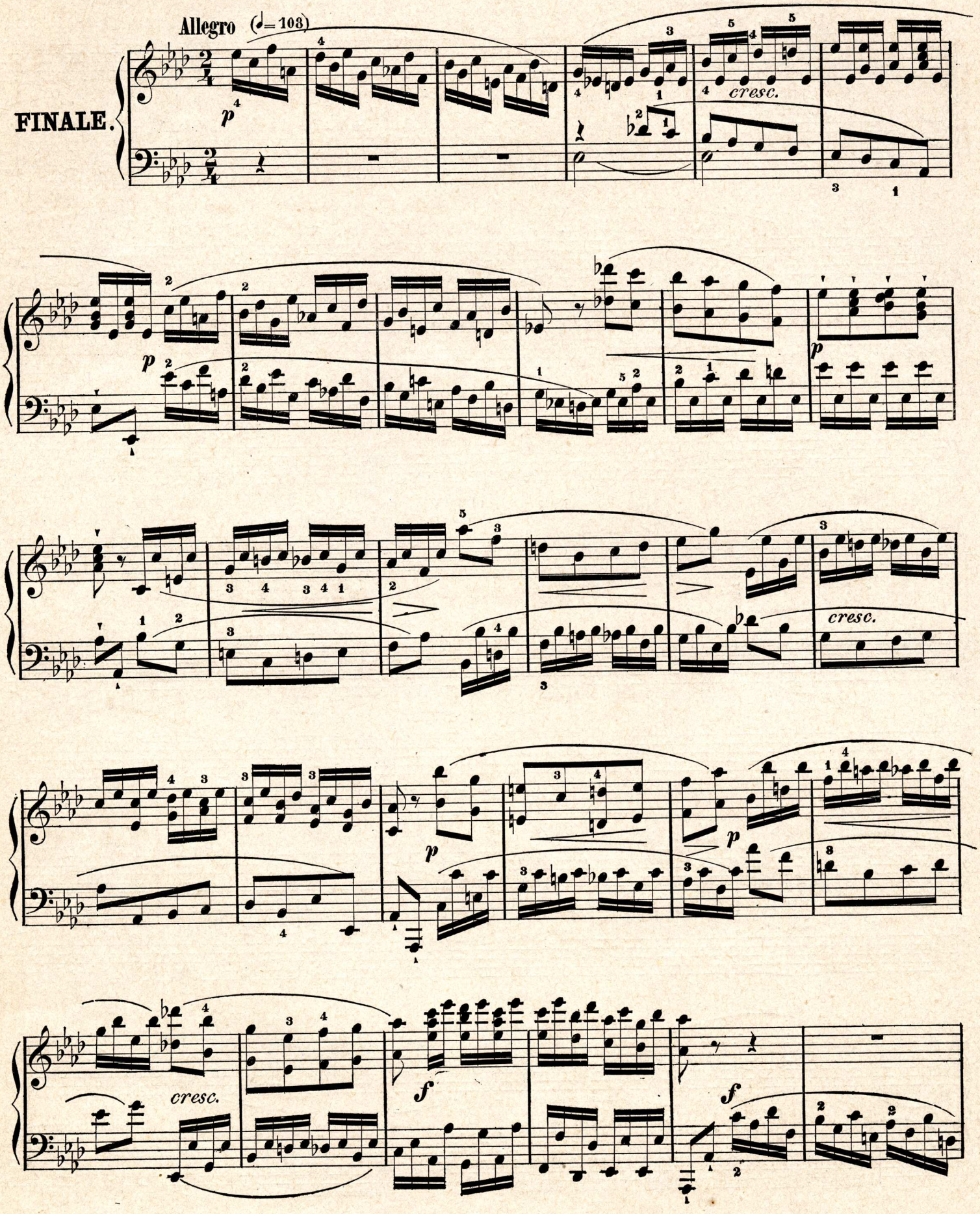
Ped. Ped.

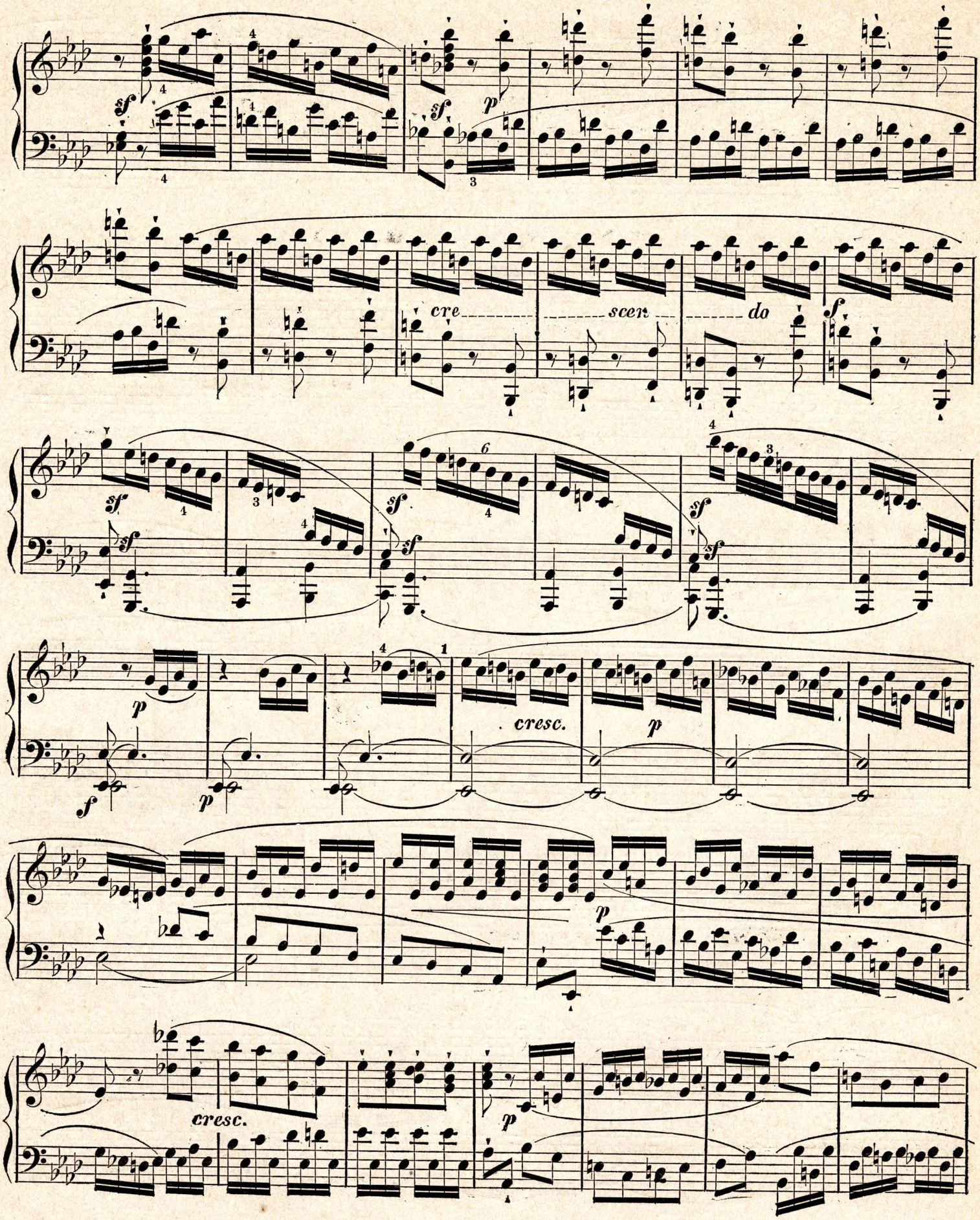
D. C. Scherzo senza repetizione.

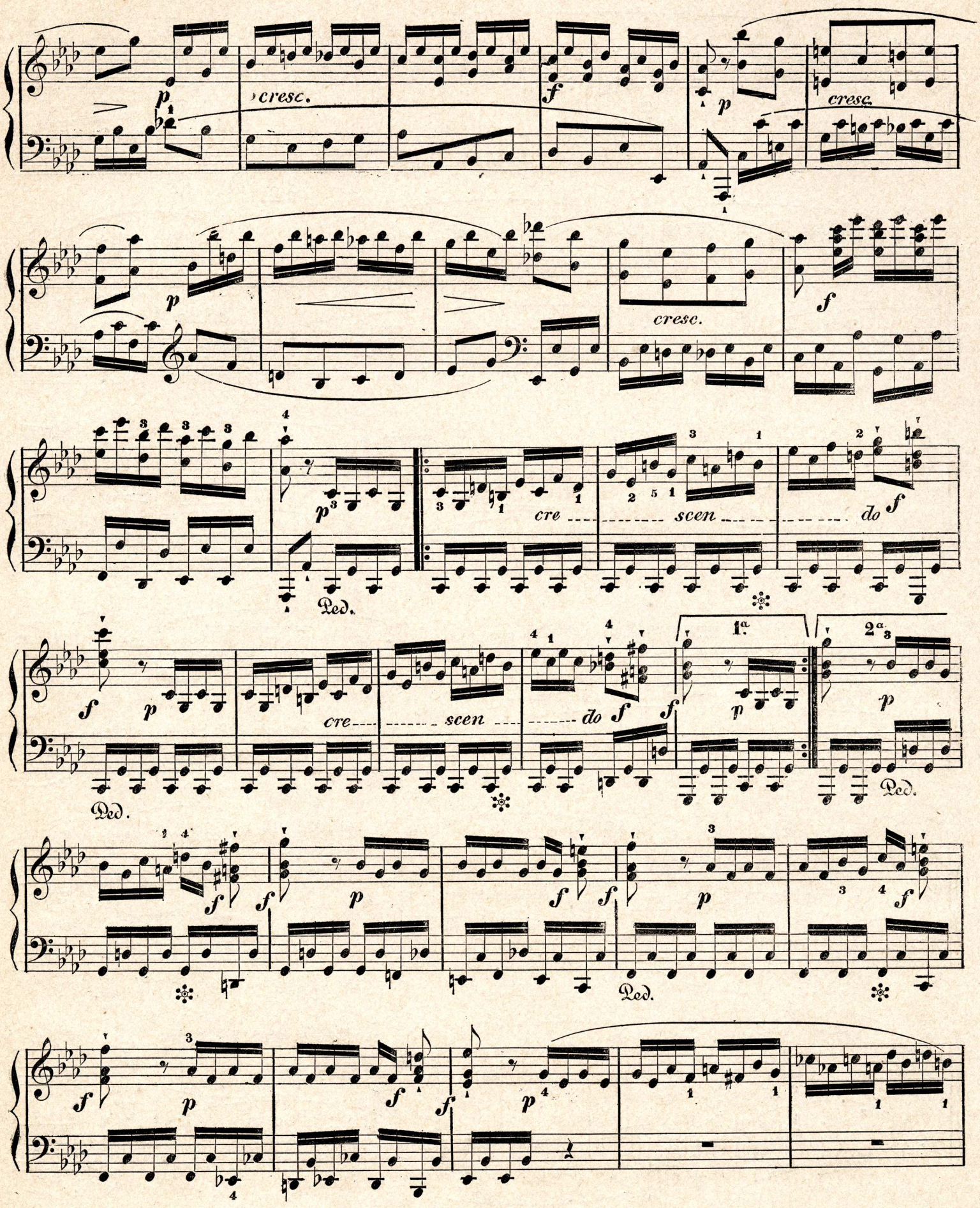

MARCIA
funebre
sulla morte
d'un Eroe.


senza sordino
con sordino
senza sordino
cresc.
cresc.
con sord.
Ped.
senza sordino
con sordino
senza sordino
cresc.
cresc.
con sordino
1a
2a
cresc.
cresc.


cresc.
p
pp
Ped.
sf
ff
cresc.
f
p
cresc.
f
ff
ff
p
p
cresc.
p
cresc.
p
sf
senza sordini
decresc.
pp


Allegro (♩= 108)
FINALE.
p
cresc.
p
p
cresc.
p
p
cresc.
f
f


cre scen do
cresc.
cresc.


cresc.
cresc.
cresc.
cre scen do
cre scen do
1a
2a
Ped.

cresc.

p

cresc.

Ped.

p

cresc.

p

cresc.

cres.

p

cresc.

f

f

sf

sf

sf

sf sf sf sf sf p Ped.

cresc.

sf sf

sf p cresc. sf p

Ped. Ped.

cresc. sf p

Ped. Ped. Ped. Ped.

pp senza sordino

decresc. p p

Ped. Ped. Ped.

Sonate von Beethoven in As, op. 26.

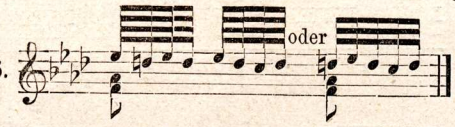
Componirt 1801, veröffentlicht 1802, dem Fürsten **Lichnowsky** (Beethoven's grösstem Wohlthäter) gewidmet.

Diese Sonate gehört zu denjenigen Werken Beethoven's, die sowohl durch ihre einzelnen Schönheiten, als durch ihre hohe Vollkommenheit im Ganzen hervorleuchten.

Zergliederung und technisch instruktive Bemerkungen.

Erster Satz: *Thema und Variationen.*

Das Originalthema ist so sangbar, dass ihm die Unterlegung eines Textes nicht fehlen konnte.

T. 23. 25. 

poco ritard. = ein wenig zögernd.
a tempo = im früheren Zeitmass.

Var. I.: erinnert an den Wechselgesang zwischen Cello und Clarinette.

Var. II.: mit etwas lebhafterem Tempo ordnet die Begleitung der anfänglich im Bass auftretenden und nachher in die Mittelstimme übergehenden Melodie unter.

Var. III.: in As moll erfordert ihres düsteren Charakters wegen zurückhaltende Bewegung und nur hie und da eine geringe Steigerung des *p*.

Var. IV.: beginnt lebhafter und will mit feiner Beachtung aller Zeichen vorgetragen sein; insbesondere ist der Uebergang in T. 26 recht abgerundet zu spielen.

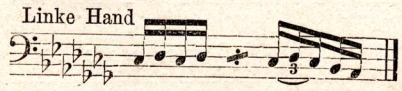
Var. V.: löst in T. 1—8 die Melodie in Triolen auf, fährt mit *Cantando il Thema* (das Thema singend) in der 2. Stimme fort, indem abwechslungsweise Sopran und Alt das Thema bringen und schliesst mit einer Phrase, die zwar nicht aus dem Motiv genommen ist, aber dennoch das letzte Wort dieser klaren und lieblichen Idylle zu sein scheint, das Lebewohl zweier Liebenden und das Versprechen, sich bald wieder zu sehen. Es ist entzückend!

Zweiter Satz: *Scherzo.* So abgerundet dasselbe der Form nach ist, so wenig macht es den Eindruck eines selbständigen Satzes, sondern nur den eines prächtigen Ueberganges. *D. C. Scherzo senza repetizione* = *Scherzo* noch einmal ohne Wiederholung (der beiden Theile).

Dritter Satz: *Marcia funebre sulla morte d'un Eroe* = Trauermarsch auf den Tod eines Helden.

Die Anekdote, dass Beethoven im Aerger über die Lobpreisung des Trauermarsches in der Oper «Achilles» von Paer diesen Marsch componirt habe zum Beweise, dass man einen bessern machen könne, beruht auf offenbarer Erfindung, da dieser Marsch 1801 componirt war und die Oper «Achilles» im Jahr 1806 erstmals (zu Dresden) gegeben wurde.

Trotz der Been und Kreuze, womit der Marsch gespickt ist, modulirt er auf die einfachste Weise. Er beginnt in As moll, vollendet seine erste Periode in der entsprechenden Durtonart (Ces dur = H dur) und gelangt über H moll nach D dur. Darauf führt uns ein verminderter Septimenaccord (Modulationslokomotive) sofort nach As moll zurück. Die Melodie ist noch einfacher als die Modulation. Sechs Takte lang lässt sie nur die Dominante Es wie einen Klang, der die letzte Stunde des Helden schlägt, erklingen, während der Bass den Gang und den Rhythmus des Marsches angibt. Auf einmal tritt die Tonart As dur ein, die Trommeln wirbeln freudig, die Oboen und die Pfeifer antworten ihnen in der Höhe durch triumphirende Laute: man empfindet die Wirkung eines elektrischen Schlags. Ist das nicht das beschwingte und strahlende Bild des Ruhmes, der über dem historischen Grabe schwebt, um es auf ewig zu heiligen? Dann tritt das Minore und der Marsch wieder ein. Das ist wahrhaft gross, das ist erhaben.

Marcia T. 23: 

con sordino = mit Dämpfung.
senza sordino = ohne Dämpfung.

Vierter Satz: *Finale (Rondo).* (Ja nicht zu schnell!)

1. Hauptsatz T. 1—28.
   Uebergang T. 28—32.
2. Seitensatz I. T. 32—48.
   Uebergang T. 48—52.
3. Hauptsatz T. 52—80.
4. Seitensatz II. T. 80—96.
   Uebergang T. 96—100. NB. T. 88$^{1a\ u.\ 1b}$ als 1 Takt gezählt.
5. Hauptsatz T. 100—128.
   Uebergang T. 128—138.
6. Seitensatz I. T. 138—154.
   Coda T. 154 bis Ende.

Dieser Satz ist eine Etüde mit reizender Naturnachahmung. Man hört das Sprudeln einer Quelle, die bald regelmässig über glatten Sandgrund fliesst, bald über Steine schäumend in kleinen Wasserfällen hinwegstürzt. Ein Jüngling steht am Bache und hat seine Freude an dem Rieseln und Rauschen des Wassers.

→ (Quellen: Marx, Mühlbrecht & Ulibischeff.)
1859 1864-66 1857

Leipzig, ca. 1858! – 1866